

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>11</b>
1.1	Folgt nie einer fremden Person!	11
1.2	Autonomie und Erziehung mit spätmodernen Konturen	14
1.3	Aufgabe, Methode, Begriffe	20
1.3.1	Problemformulierung und methodische Standortbestimmung	20
1.3.2	Autonomie als Schlüsselbegriff im modernen moralpädagogischen Legitimitätsparadigma	21
1.3.3	Ethik mit Werten in Funktion	24
1.4	Vorbemerkungen zum Begriff der Autonomie	37
1.4.1	Autonomie als Kompetenz, Recht und Wert	40
1.4.2	Autonomie und Dependenz	50
1.4.3	Autonomie und Mündigkeit	55
1.5	Vorbemerkungen zum Begriff der Erziehung	56
1.5.1	Erziehung im Spannungsfeld zwischen Asymmetrie und Richtung	59
1.5.2	Der Vorzug von Pädagogik als diskursiver und ungefährer Perspektive	62
1.5.3	Erziehende und zu erziehende Person	67
1.6	Strukturierung der Arbeit	69
<b>2</b>	<b>Die Legitimitätsfrage – Autonomie als Garant legitimer Erziehung?</b>	<b>73</b>
2.1	Legitimität als kompensierende Gegensätzlichkeit	73
2.2	Erziehung – warum und wozu? Überlegungen zu moralpädagogischen Zielvorstellungen	88
2.2.1	Zielvorstellungen als Verdichtungen ethischer Fragen	88
2.2.2	Autonomie als großflächige moralpädagogische Zielvorstellung	90

2.3	Heteronome Kinder vis-à-vis autonomer Erwachsener? . . .	99
2.3.1	Autonom werden – autonom sein? . . . . .	99
2.3.2	Erziehen in »separability« . . . . .	107
2.3.3	Erziehung als »generationing« . . . . .	114
2.4	Legitimität als angestrebte Kohärenz . . . . .	118
3	Asymmetrie, Richtung und Risiko – Erziehung aus ethischer Sicht . . . . .	122
3.1	Erziehung und Ethik – Erziehung als Anspruch . . . . .	122
3.2	Vorsprung beanspruchen – Asymmetrie . . . . .	127
3.2.1	Asymmetrie als normativer Anspruch . . . . .	128
3.2.2	Reversible Differenz und dialektische Asymmetrie im Hinblick auf Erziehung zu Autonomie . . . . .	134
3.2.3	Dialektische Asymmetrie als Ausdruck moral- pädagogischer Dependenz . . . . .	154
3.3	Verbessern wollen – Richtung . . . . .	156
3.3.1	Unstete Einflussnahme gegenüber steter Richtung . . . . .	158
3.3.2	Richtung als intersubjektive Bemühung mit Risiko . . . . .	169
4	Autonomie in Interaktion . . . . .	177
4.1	Autonomie in Dependenz . . . . .	177
4.2	Autonomie als Ausdruck menschlicher Vernunft (Kant) . . . . .	180
4.2.1	Autonomie als Freiheit zur Pflicht und als Pflicht zur Freiheit . . . . .	181
4.2.2	Gebotene Autonomie . . . . .	188
4.2.3	Heteronomie als trivialisierte Dependenz? . . . . .	194
4.2.4	Gebotene Autonomie als moralpädagogische Ziel- vorstellung . . . . .	199
4.3	Autonomie als ungebundene Reflexion in Kooperation (Rawls) . . . . .	206
4.3.1	Im Urzustand modellierte Autonomie . . . . .	207
4.3.2	Autonomie als vernünftiger Pluralismus in gerechter sozialer Kooperation . . . . .	213
4.3.3	Autonomie in Kooperation als moralpädagogische Zielvorstellung . . . . .	218
4.4	Autonomie in Diskursethik (Habermas) . . . . .	220
4.4.1	Intersubjektive Vernunft im Diskurs . . . . .	223
4.4.2	Autonomie in gegenseitiger kommunikativer Gewährleistung . . . . .	226

4.4.3	Autonomie in Intersubjektivität . . . . .	232
4.4.4	Autonomie in gegenseitiger Gewährleistung als moralpädagogische Zielvorstellung . . . . .	235
4.5	Intersubjektiv gegründete Autonomie als funktionaler Wert . . . . .	237
5	Autonomie in Relationalität . . . . .	240
5.1	Dependenz als Relationalität . . . . .	240
5.2	Autonomie im Kontext verpflichtender Dependenz (MacIntyre) . . . . .	247
5.2.1	Fähigkeit der Entscheidung (Aristoteles) . . . . .	250
5.2.2	Autonomie zwischen erster und zweiter Dependenz . . . . .	255
5.2.3	Autonomie im Zusammenhang kombinierter Tugenden . . . . .	261
5.2.4	Autonomie zwischen erster und zweiter Dependenz als moralpädagogische Zielvorstellung . . . . .	264
5.2.5	Fähigkeit der Entscheidung als moralpädagogische Zielvorstellung . . . . .	266
5.3	Autonomie im Kontext wertender Dependenz (Taylor) . . . . .	268
5.3.1	Dependenz und Autonomie im Rahmen menschlicher Sinnsuche . . . . .	273
5.3.2	Relationalität innerhalb von »strongly qualified horizons« . . . . .	277
5.3.3	Autonomie als Sinnkrise? . . . . .	284
5.3.4	Autonomie in Sinnsuche und Sinnkrise als moral- pädagogische Zielvorstellung . . . . .	285
5.4	Relational autonomy . . . . .	290
5.4.1	Autonomie als konstituiert in sozialen Beziehungen (Oshana) . . . . .	290
5.4.2	Autonomie als authentische intersektionale Identität (Meyers) . . . . .	295
5.4.3	Relational autonomy als moralpädagogische Ziel- vorstellung . . . . .	300
6	Autonomie in Zeit . . . . .	308
6.1	Autonomie, Authentizität und Zeit . . . . .	308
6.2	Autonomie als Kohärenz (Ekstrom) . . . . .	317
6.2.1	Hierarchie, Metakognition und Kohärenz . . . . .	317
6.2.2	Kohärenz als Autonomiekriterium . . . . .	327

## Inhaltsverzeichnis

6.2.3	Das wahre Selbst . . . . .	331
6.2.4	Langsame Autonomie . . . . .	334
6.2.5	Langsame Autonomie als moralpädagogische Ziel- vorstellung . . . . .	336
6.3	Autonomie als Verschränkung von Selbstbestimmung und »sich bestimmen lassen« (Seel) . . . . .	339
6.3.1	Autonomie in Intersubjektivität – Offenheit und Kontrast . . . . .	343
6.3.2	Autonomie in Unstetigkeit . . . . .	348
6.3.3	Unstetigkeit als A-Rationalität . . . . .	353
6.3.4	Punktueller Autonomie als moralpädagogische Zielvorstellung . . . . .	356
6.4	Autonomie in Zeit als moralpädagogische Zielvorstellung . .	362
7	Erziehung in Autonomie – Autonomie in Erziehung . . .	371
7.1	Rückblick . . . . .	371
7.1.1	Erziehung mit Zielvorstellung Autonomie in Interaktion, Relationalität und Zeit . . . . .	371
7.1.2	Erziehung zu Autonomie – Erziehung in Autonomie	379
7.1.3	Pädagogisches Paradox ohne Belang . . . . .	383
7.2	Ausblick . . . . .	385
7.2.1	Autonomie in Dependenz in der Berührungsfläche zwischen »Innen« und »Außen« . . . . .	385
7.2.2	Die doppelte Unzugänglichkeit von Autonomie als moralpädagogische Zielvorstellung . . . . .	391
7.2.3	Legitimität als Funktion . . . . .	393
7.2.4	Autonomie in Plastizität und Pluralität . . . . .	396
8	Sammanfattning på svenska (Zusammenfassung auf Schwedisch) . . . . .	400
	Literaturverzeichnis . . . . .	409
	Personenregister . . . . .	419
	Sachregister . . . . .	423